

Protokoll:

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlage.

AM Gutberlet möchte wissen, ob es sich hierbei um ein Hochwassergebiet (Mosel) handelt.

Herr Kroh bestätigt, dass es sich nach den Hochwasserkarten tatsächlich um ein Hochwassergebiet handelt.

RM Bourry lobt die Entsiegelung des Außengeländes und regt dies auch für die weiterführenden Schulen an, um eine Ausgleichsmöglichkeit für die Schüler:innen zu schaffen.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass sich die Verwaltung bereits in der Vergangenheit dafür eingesetzt hat und dies auch weiter tun wird. Allerdings müssen dabei sowohl die Finanzierungsmöglichkeiten als auch das zur Verfügung stehende Außengelände der Schulen berücksichtigt werden. Sie bittet die anwesende Schulleiterin der GS Freiherr v. Stein um ein Feedback, wie die geplante Baumaßnahme bei der Eltern- und Schüler:innenschaft ankommt.

AM Schmidt-Dehe bestätigt, dass sie bisher ein ausschließlich positives Feedback erhalten hat.

RM Sauer lobt die positive Umgestaltung der Schulhöfe der Koblenzer Schulen und hebt hierbei besonders das innerstädtische Görres-Gymnasium hervor, wo auch Parkraum für Lehrer:innen geschaffen wurde. Sie unterstreicht die Wichtigkeit, dass bei der Umgestaltung möglichst beide Komponenten, Bedarf der Schüler:innen als auch des Lehrpersonals berücksichtigt werden sollten.

RM Pilger merkt an, dass nicht überall so gute Voraussetzungen für die Umgestaltungen gegeben sind wie bei der GS Freiherr v. Stein und bedankt sich bei der Verwaltung insbesondere für die gelungene ökologische Ausplanung.

Herr Karbach bestätigt die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Verwaltung und führt allgemeine Problematiken bei der Umgestaltung als auch Neubauten aus. Dabei müssen auch Kompromisse eingegangen werden.

AM Schmidt-Dehe führt an, dass die inhaltliche Konzeption den organisatorischen Aspekt der Neubauplanung übersteigt, zumal es sich auch um ein Erstprojekt in RLP handelt.

AM Müller lobt das Zusammenspiel von Kultur- und Schulverwaltungsamt und ZGM an der Julius-Wegeler-Schule am Standort Beatusstraße. Dies gilt nicht für den Standort Finkenherd, wo die WohnBau beteiligt ist, die keinerlei eigne Investition tätige und dadurch einer Weiterentwicklung im Wege stehe. Stattdessen würden städtische Gelder für Verbesserungen beansprucht, welche sich dann sogar in einer Mieterhöhung niederschlagen. Er bittet die anwesenden politischen Sprecher, diesen Missstand im Stadtrat zu kommunizieren.

RM Sauer bedankt sich für den Hinweis und verspricht, dies an die Vertreter:innen der Koblenzer WohnBau weiterzuleiten.

RM Bourry bittet um die Zusendung detaillierter Informationen.

AM Müller schlägt eine Vor-Ort Begehung des Gebäudes vor.

RM Sauer ergänzt, dass auch Vertreter:innen der Koblenzer WohnBau zu diesem Termin eingeladen werden sollten.